

10 Jugendliche aus Hamburg für Bildungs- und Engagementstipendium ausgewählt

Seit 17 Jahren fördert die START-Stiftung herausragende Schülerinnen und Schüler mit Einwanderungsgeschichte aus der Hansestadt mit einem dreijährigen Stipendium

Hamburg/ Frankfurt am Main, 26. August 2022

- ▶ Heute werden in der Zentralbibliothek am Hühnerposten feierlich zehn Hamburger Stipendiatinnen und Stipendiaten mit Einwanderungsgeschichte in das dreijährige Bildungs- und Engagementprogramm der START-Stiftung aufgenommen.
- ▶ Der Direktor des Landesinstituts begrüßt den neuen START-Jahrgang.

Vor genau 20 Jahren hat die START-Stiftung ein Stipendienprogramm ins Leben gerufen, damals mit der Absicht, die Integration von Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte zu fördern und ihnen eine Chance auf eine akademische Bildung zu ermöglichen. Allein in Hamburg haben seit 2005 210 Jugendliche am Bildungs- und Engagementprogramm teilgenommen, das sich nunmehr auf das Empowerment der Geförderten und ihren gesellschaftlichen Gestaltungswillen konzentriert. Auch in diesem Jahr freuen sich bundesweit rund 190 junge Menschen des neuen Stipendien-Jahrgangs auf die dreijährige Förderung: Zahlreiche Workshops zu gesellschaftsrelevanten Themen, erlebnispädagogische Angebote und ein digitaler Campus begleiten sie auf ihrem Weg. Am Ende des Programms steht möglichst ein eigenes gemeinnütziges Projekt, das jede und jeder Jugendliche selbst entwickelt und umgesetzt hat. Zusätzlich erhalten alle Stipendiatinnen und Stipendiaten jährlich 1.000 Euro Bildungsgeld. Das Ziel: Ihnen eine aktive Teilhabe an der Mitgestaltung unserer Gesellschaft zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Einwanderungsgeschichte.

Radya Hussain, eine der neuen Geförderten aus Hamburg, freut sich auf Gleichgesinnte: „Ich treffe mit START hoffentlich viele Engagierte aus anderen Städten, mit denen ich neue Ideen und Sichtweisen entwickeln kann und Unterstützung auf meinem Bildungsweg finde, wenn ich sie brauche“, so die 15-jährige.

Auswahl und Betreuung gemeinsam mit der Stadt Hamburg

Die Suche, Auswahl und Begleitung der Stipendiatinnen und Stipendiaten erfolgen in engem Austausch zwischen der START-Stiftung und der Hansestadt Hamburg. Voraussetzung für die Aufnahme in das Programm ist eine eigene Einwanderungsgeschichte oder die eines Elternteils. Zudem müssen die Bewerberinnen und Bewerber mindestens 14 Jahre alt sein, die 8. Klasse beendet und noch drei Jahre Schule vor sich haben - Schulform und angestrebter Abschluss spielen keine Rolle. Neben diesen formalen Kriterien ist vor allem die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement entscheidend für die Aufnahme in das Programm. Von ihren herausragenden Ideen und Visionen müssen die Jugendlichen die Jury in einem anspruchsvollen, zweistufigen Auswahlprozess überzeugen.

In Hamburg konnten sich im Schuljahr 2022/2023 drei Jungen und sieben Mädchen mit internationaler Geschichte aus neun verschiedenen Ländern für das Stipendium durchsetzen, bundesweit hatten sich etwa 1.200 beworben.



Der Direktor des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Heinz Grasmück, sagt: „Es freut mich, dass in diesem Jahr wieder zehn Schülerinnen und Schüler mit Einwanderungsgeschichte ein Stipendium der START-Stiftung erhalten haben. Ich wünsche ihnen viele horizonterweiternde Erfahrungen und natürlich auch viel Freude in den nächsten drei Jahren.“

20 Jahre START, 17 Jahre Förderung in Hamburg

Über zwei Jahrzehnte hinweg haben bundesweit mehr als 3.500 Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte das Stipendien-Programm absolviert, die sich heute vielfältig für die Gestaltung der Gesellschaft engagieren. „Über die Jahre sind unsere Jugendlichen Teil einer besonderen Community geworden, die einen Unterschied in unserer Gesellschaft macht“, zieht START-Geschäftsführer Farid Bidardel Bilanz. „Um das Engagement dieser jungen Menschen noch gezielter zu fördern, investieren wir in digitale Tools zur überregionalen und jahrgangsübergreifenden Vernetzung sowie zur gemeinsamen Projektarbeit. Mittelfristig möchten wir viel mehr Jugendlichen ermöglichen, START zu erleben und mitzugestalten.“ Daher entwickelt die Stiftung derzeit mit Partnern eine neue softwaregestützte Plattform. „Partizipation ist uns ein hohes Gut. Aus diesem Grund laden wir zukünftig verstärkt unsere ehemaligen Geförderten ein, zusammen mit uns das Bildungs- und Engagementprogramm für die Stipendiatinnen und Stipendiaten auszugestalten. Denn sie wissen am besten, was Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte brauchen, um unsere Gesellschaft in die Zukunft zu führen“, sagt der Geschäftsführer. Auch Heinz Grasmück begrüßt den Willen zum Engagement und zur Mitgestaltung mit Blick in die Zukunft: „Eine vielfältige und weltoffene Stadt wie Hamburg braucht solche Einsatzbereitschaft.“

Gerne vermitteln wir Kontakte der Stipendiatinnen und Stipendiaten für Interviews.

START ist das einzige bundesweite Stipendienprogramm für Schülerinnen und Schüler in Deutschland. Über drei Jahre fördert und begleitet die START-Stiftung, eine Tochter der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, herausragende Jugendliche mit Einwanderungsgeschichte dabei, Verantwortung für eine lebendige Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu übernehmen. START ist Talentschmiede für außergewöhnliche junge Menschen, Startrampe für neue Initiativen und Lautsprecher für die Verteidigung freiheitlicher Werte. Gemeinsam mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft wird die Förderung umgesetzt. Aktuell werden von START rund 675 junge Menschen aus über 50 Herkunftsnationen gefördert. Weitere Informationen unter www.start-stiftung.de.

Pressekontakt

Maria Lamping
Pressebüro
START-Stiftung
0176 - 70 93 04 42
presse.start-stiftung@kombuese.org

Ronald Menzel-Nazarov
Leiter Kommunikation
START-Stiftung gGmbH
069 - 300 388-408

ronald.menzel-nazarov@start-stiftung.de